

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Was denken Sie über den Klimawandel?	1
	Was zeigt der Blick in die soziale Wirklichkeit?	2
	Was leitet den Blick in die soziale Wirklichkeit?	5
	Wie durch aufschlussreiche Ergebnisse neue Perspektiven eröffnet werden	6
	Welche Ziele mit diesem Buch verfolgt werden	7
	Wie dieses Buch strukturiert ist	8

Teil I Die psychische und sozial bedingte Abwehr

2	Dynamik, Formen und Folgen der Abwehr. Ein Überblick	13
	Warum es sinnvoll ist, die psychische und die sozial bedingte Abwehr zu unterscheiden	13
	Nicht-Wahrnehmen-Wollen als Schutz und Ausweg aus Krisen	15
	Warum der Klimawandel kränkt	17
	Wie Kränkungen entstehen – die lebensgeschichtlichen Gründe und die psychischen Folgen	19
	Wie Kränkungen die Abwehr steuern	23
	Wie durch Abwehr die Abwertungen entstehen	24
	Kränkung, Abwertung und psychische Abwehr als Werte-Problem	26
	Ausdrucksformen der Abwehr und die inneren Widersprüche	28
	Abwehr aufgrund des Verdachts auf Fehlformationen oder unliebsamer Forderungen	30
	Abwehr aufgrund von Nicht-Verstehen und der Erwartung von Sicherheit	31

3	Erforschung der sozialen Realität. Eine empirische	
	Untersuchung	33
	Das Grundkonzept und die vier Phasen	33
	Die Zielsetzung	34
	Der Anlass und die Hintergründe	34
	Die Auswahl der Interviewpartner/innen	36
	Vertrauen und die Feedbacks der Interviewpartner/innen	36
	Der wissenschaftliche Zugang und dessen Voraussetzungen	37
	Die angewandten Methoden und ethische Haltungen im Theorie-Praxis-Prozess	38
	Die Auswertung der Daten unter dem Aspekt der psychisch und sozial bedingten Abwehr	46
	„Skepsis“ als Grundhaltung und ein rationales Motiv für Abwehr ...	47
	Trends, die sich aus der Auswertung ablesen lassen in Bezug auf die psychische und die soziale Abwehr	54
	Warum für die Analyse der Klima-Argumente zwischen Wahrheiten, Fakten und Meinungen unterschieden wird	59
4	Kognitiv psychologische und psychoanalytisch begründete	
	Erklärungsansätze	63
	Die Abwehr des Klimawandels aus der Sicht der kognitiven Psychologie	63
	Die psychoanalytische Sicht auf die Abwehr des Klimawandels	80
	Fazit. Die Abwehr als Grundproblem in der Klimakrise	96

Teil II Erklären und Verstehen

5	Erklären und Verstehen: Das Wissenschaftsverständnis	101
	Vorbemerkung	101
	Worauf wissenschaftliches Denken baut und wohin es zielt	102
	Wie sich ein Wissenschaftsverständnis aus philosophischen Ursprüngen entwickelte	104
	Welches Wissenschaftsverständnis wozu dienlich ist	106
	Erklären und Verstehen – die Voraussetzung für eine konstruktive Kommunikation	109
	Die Auswirkung der Traditionen bis heute	111
	Fazit. Warum das Nachdenken über die Ursprünge wissenschaftlichen Denkens entscheidend ist	113

6 Die Begriffe: Wahrheiten, Fakten und Meinungen. Hannah Ahrendt 117

Vorbemerkung 117

Die Brisanz von „Wahrheit und Politik“ 118

Wie Wahrheiten, Fakten und Meinungen zu unterscheiden sind 122

Lügen als Problem in der Meinungsbildung 128

Maßstäbe für meinungsbildende Informationen 132

Fazit. Denken und Nachdenken als Ausdruck 134

Teil III Die philosophisch definierte Anerkennung

7 Was sind Wahrheiten? 139

Die Verortung des Wahrheitsbegriffs in der Wissenschaft 139

Hegels „Phänomenologie des Geistes“ – die Wahrheitssuche als
originärer Prozess 142

Der historische Kontext und die aktuelle Relevanz des
Hegelschen Wahrheitsbegriffs 144

Was Hegel unter „Wahrheit“ versteht 147

Wie Individuen heute über Wahrheiten nachdenken. Die
Interviews 149

Die Schritte auf dem Weg zur Anerkennung 152

Der Prozess der Anerkennung 166

Die Begrenztheit der beiden Aspekte des Selbstbewusstseins 173

Der Kampf um Leben und Tod 176

Die Notwendigkeit der Anerkennung der beiden Aspekte des
Selbstbewusstseins 180

Die Beziehungslosigkeit als eine Ursache mangelnder
Anerkennung. Ein Exkurs 183

Warum Stoizismus und Skeptizismus Aspekte des
„unglücklichen Bewusstsein“ sind, die Anerkennung
verunmöglichen 186

Die Auswirkungen des „unglücklichen Bewusstseins“ für
Erkennen und Anerkennen 189

Fazit. Wie Anerkennung und die Überwindung des
unglücklichen Bewusstseins zu Wahrheiten führt und selbst
eine Wahrheit ist 191

8	Was sind Fakten?	193
	Warum Ikäheimos Ansatz relevant ist	193
	Was unter Fakten zu verstehen ist und welche Probleme es mit ihrem Umgang gibt	194
	Was bedeutet Anerkennung nach Heikki Ikäheimo?	199
	Unterscheidungen, Formen und interpersonale Aspekte der Anerkennung	202
	Die verschiedenen zusammenhängenden Aspekte der Einstellungen	213
	Die Relativität und die Allgemeingültigkeit von Anerkennungstheorien	220
	Fazit. Anerkennung als Akt der Realitäts- und Faktenakzeptanz	231
9	Was bedeuten Meinungen?	233
	Meinungen als relevante wie problematische Aussageform	233
	Meinungen in Sachen Klima und die Relevanz von Ricoeurs Anerkennungstheorie	234
	Was Begriffe und Worte bedeuten können	237
	„Reconnaissance“ als das Identifizieren aus philosophischen Perspektiven	248
	Was geschieht, wenn etwas nicht erkannt oder wiedererkannt wird	256
	Das Selbstbewusstsein als Aspekt der Selbstanerkennung	258
	Anerkennung in der sozialen Realität	270
	Fazit. Wie verschiedene Bedeutungen von Anerkennung in Meinungen sichtbar werden	279
10	Was Werte im Prozess der Anerkennung bedeuten	281
	Wie Werte und Anerkennung zusammenhängen und die Relevanz von Honneths Untersuchung	281
	Warum eine Ideengeschichte der Anerkennung aufschlussreich ist	283
	Wie Anerkennung historisch rekonstruiert werden kann – methodische Aspekte des Problems	286
	Wie Anerkennung in Frankreich, England und Deutschland im 18. Jahrhundert verstanden und angestrebt wurde	288
	Frankreich: Die „amour propre“ als Problem. Die negative Besetzung der Anerkennung	289

England: Wie Anerkennung und Selbstkontrolle
zusammenhängen – die Anerkennungsideen im 18. Jahrhundert
in England 296

Deutschland: Wie durch die Vernunft die Achtung definiert
wird. Kant, Fichte und Hegels Anerkennungsbegriffe im
zersplitterten Heiligen Römischen Reich 307

Fazit. Welche Rolle Werte im Prozess der Anerkennung spielen 315

Teil IV Vorschläge

11 Vorschläge für den Umgang mit Abwehr. Zu Teil I 321

Die Einsicht: Die Abwehr anerkennen als psychischen und
sozialen Faktor 321

Die Erkenntnis: Wie Interesse und Respekt wirken können 323

Lösungsvorschläge: Meta-Ebene durch Beobachtung und
Moderation 325

**12 Vorschläge zu Methoden und Begriffen in den
Humanwissenschaften. Zu Teil II 327**

Die Methoden 327

Die Begriffe 330

13 Vorschläge für den Umgang mit Anerkennung. Zu Teil III 335

Hegels Relevanz für die Anerkennung von Wahrheiten 335

Zum Thema Wahrheit 336

Zum Thema Erkenntnis und Anerkennung 338

Ikäheimos Relevanz für die Anerkennung von Fakten 340

Ricoeurs Relevanz für die Anerkennung von Meinungen 345

Honneths Relevanz für die Anerkennung im Kontext der Werte 351

14 Nachwort 357

Abwehr und Anerkennung – ein Grundmuster 357

15 Maximen 359

The Change of Consciousness 359

Literatur 361